

EINHEITLICHES PROGRAMMPLANUNGS DOKUMENT 2020 – 2022

ARBEITSPROGRAMM 2020

ZUSAMMENFASSUNG

Das Einheitliche Programmplanungsdokument 2020 – 2022 (EPD) und das Arbeitsprogramm 2020 der ETF stellen einen Übergang zwischen der Umsetzung der ETF-Strategie 2014-2020 und der vor kurzem genehmigten neuen Strategie 2021-2027 dar¹.

2020 wird für die ETF ein Übergangsjahr sein. Das Einheitliche Programmplanungsdokument 2020 – 2022 (EPD) und das Arbeitsprogramm 2020 der ETF sorgen daher für die Umsetzung der strategischen Ziele der ETF für den Zeitraum 2014-2020 und legen den Grundstein für die vor kurzem genehmigte Strategie 2021-2027.

Das EPD 2020-2022 gibt somit einen Überblick über den aktuellen Stand der bei den vorangegangenen Analysen und der Planung zugrunde gelegten Annahmen als Grundlage für die Arbeit der ETF im Jahr 2020, wobei auch der erforderlichen Flexibilität für die uneingeschränkte Ausrichtung der Agentur auf die von der neuen Kommission im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2021-2027 vorgegebenen Prioritäten Rechnung getragen wird.

In den kommenden Jahren wird die ETF ihren Auftrag weiter erfüllen. Darüber hinaus wird sie auch künftig einen Beitrag zu internationalen Diskussionen über Trends bei der Humankapitalentwicklung und die Zukunft der Kompetenzen leisten und die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung als Mittel zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 fördern.

Der Auftrag der ETF besteht darin, im Zusammenhang mit der EU-Außenpolitik die Humankapitalentwicklung in den Partnerländern dadurch zu verbessern, dass sie die Außenpolitik sowie die außenpolitischen Maßnahmen der EU zum richtigen Zeitpunkt und in hoher Qualität unterstützt und zugleich den Partnerländern einschlägige politische Beratung und direkte, gezielte fachliche Unterstützung zukommen lässt, um ihre Entwicklung auf dem Weg zur Verabschiedung und Umsetzung politischer Maßnahmen zu erleichtern, mit denen die Verbesserung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und von auf lebenslanges Lernen ausgerichteten Strategien unterstützt wird.

Der Auftrag der ETF erstreckt sich auf ein breites Spektrum von Ländern und Regionen. Dies erfordert in hohem Maße Verständnis und fundierte Kenntnisse des länderspezifischen Kontextes, wenn die Zweckmäßigkeit und Wirkung der ETF-Interventionen sichergestellt werden sollen.

¹ ETF-Strategie 2021-2027, vom ETF-Vorstand am 14. Juni 2019 genehmigt.

Übersicht

Fachwissen der ETF

Die ETF vereint eine einzigartige Mischung aus Fachwissen, Innovation, eingehenden Analysen und Fähigkeit zum politischen Dialog im Bereich Humankapitalentwicklung auf sich, die mit einem tiefgreifenden Verständnis des länderspezifischen Kontexts einhergeht.

Über den Ausbau von Fachwissen, Analysen und Studien in themenbezogener Hinsicht und auf Systemebene gewährleistet die ETF die gleichbleibende Qualität ihrer Dienstleistungen, die ihr höchstes Kapital darstellen, das von externen Akteuren im Rahmen von externen Bewertungen und von Rückmeldungen von Interessenträgern anerkannt wird.

2020 wird die ETF drei neue länderübergreifende Initiativen in den Bereichen i) neue Unterrichts- und Lernmethoden mit Schwerpunkt auf Schlüsselkompetenzen und digitalen Kompetenzen, ii) berufliche Exzellenz und Innovation und iii) Kompetenzanalysen einschließlich der Nutzung von Big Data auf den Weg bringen. Mit diesen drei Initiativen wird EU- und weltweites Fachwissen in die Partnerländer getragen.

Die mehrjährigen Ziele der ETF

Die mehrjährigen Ziele der ETF für den Zeitraum 2020-2022 beruhen sowohl auf der strategischen Ausrichtung gemäß der ETF-Strategie 2014-2020² als auch den neuen Prioritäten und dem neuen Schwerpunkt der ETF-Strategie 2027, die vom Vorstand der Agentur im Juni 2019 genehmigt wurde³.

Das übergeordnete Ziel der ETF gemäß der Beschreibung in ihrem Auftrag lautet, „im Kontext der Politik der Europäischen Union im Bereich Außenbeziehungen einen Beitrag zur Verbesserung der Humankapitalentwicklung zu leisten“⁴.

Im Zeitraum 2020-2022 wird die ETF die Prioritäten der EU sowohl auf regionaler als auch auf Länderebene dadurch unterstützen, dass Qualitätsanalysen, Fachwissen und Erkenntnisse für die Politik als Beiträge in den Projektzyklus, den politischen Dialog und die Politikberatung einfließen.

Für Syrien sind derzeit keine Maßnahmen geplant. Die ETF hat die Zusammenarbeit mit Libyen 2018 wieder aufgenommen und sich dabei auf die Vorbereitungen der laufenden Runde des Turin-Prozesses und auf die Unterstützung der EU-Delegation konzentriert. Falls die Verhältnisse es zulassen, wird diese Zusammenarbeit 2020-2022 fortgeführt.

Die ETF wird die sich allmählich herauskristallisierenden Prioritäten der EU bei der Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union auch 2020-2022 mit themenbezogenem Fachwissen unterstützen.

Die ETF wird im Rahmen des MFR 2021-2027 ein gewisses Maß an Flexibilität walten lassen, um auch die Prioritäten der neuen Kommission mit einzubeziehen, und kontinuierliche Ad-hoc-Unterstützung für Anforderungen bereitstellen, die sich aus dem dynamischen politischen und strategischen Kontext in Ländern ergeben, auf die die EU-Hilfe gezielt ausgerichtet ist.

² <https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/ETF%20Strategy%202014-20.pdf>

³ <https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/ETF%20Strategy%202027.pdf>

⁴ Gemäß Artikel 1 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 bezeichnet der Ausdruck „Humankapitalentwicklung“ alle Beiträge zur lebenslangen Entwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen jedes Einzelnen durch Verbesserung der Systeme der beruflichen Bildung und Ausbildung.

Ziele und wichtigste Maßnahmen der ETF für 2020

Das übergeordnete Ziel der ETF lautet, die Länder bei der Entwicklung ihres Humankapitals zu unterstützen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens liegt.

Die ETF fasst ihre Programme im Rahmen von *drei* Einzelzielen zusammen:

- Unterstützung der EU-Hilfe im Rahmen der EU-Außenpolitik;
- Gewährleistung der Erhebung von Informationen, Zahlen und Fakten, Analyse und Diagnose in allen Phasen des politischen Dialogs;
- Steuerung methodischer Entwicklungen zur Förderung der Qualifikationspolitik und des Systemwechsels in den Partnerländern.

Dank ihres Fachwissens ist die ETF in der Lage, politische Beratung und institutionelle Unterstützung in den folgenden Schwerpunktbereichen anzubieten:

- Analyse der Relevanz und Ermittlung von Kompetenzen;
- Politik und Praxis im Bereich Kompetenzentwicklung;
- Wirksamkeit von Einrichtungen und Systemeffizienz.

Die wichtigsten Maßnahmen im Jahr 2020 sind folgende:

- 2020 wird die ETF die Projekt- und Programmzyklen der EU sowohl auf nationaler als auch regionaler Ebene durch Beiträge zum politischen Dialog in den EU-Partnerländern weiter unterstützen und direkte politische Beratung und Unterstützung für die institutionelle Entwicklung bereitstellen.
- 2020 werden die Bewertungen bei der fünften Runde des Turin-Prozesses auf Länder- und regionaler Ebene abgeschlossen und eine aktualisierte vorausschauende Betrachtung der Fortschritte, des Bedarfs und der strategischen Ausrichtungen bei der Humankapitalentwicklung vorgelegt, die in künftige Reformoptionen in den Ländern einfließen werden. Mit der fünften Runde des Turin-Prozesses wird eine umfassendere Analyse von Fragen im Zusammenhang mit der Humankapitalentwicklung unterstützt, die eine Analyse der Berufsbildungspolitik im Sinne des lebenslangen Lernens ermöglicht, einschließlich von Verbindungen zur allgemeinen und zur Hochschulbildung und deren Auswirkungen auf das sozioökonomische Umfeld. Der Turin-Prozess stützt die künftige Arbeit der ETF und stellt einen verlässlichen, evidenzbasierten und partizipativen Beitrag zum Politikzyklus in den Partnerländern in der Zeit nach 2020 sowie zum nächsten EU-Programmplanungszyklus dar.
- 2020 wird die ETF alle Partnerländer mit Ausnahme von Syrien über Politikanalyse und -beratung, Erhebung von Informationen und Beiträge für die Europäische Kommission und die EU-Delegationen einbinden. In etwa 70 % der Partnerländer wird sie ihr Fachwissen für den Projekt-/Programmzyklus und den politischen Dialog im Bereich Humankapital sowohl für nationale als auch regionale EU-Maßnahmen bereitstellen. Auf Anfrage der Europäischen Kommission wird die ETF auch künftig fachliche Beiträge und Beratung in konsolidierten thematischen Arbeitsbereichen im Rahmen ausgewählter EU-Kooperationsprogramme zur Unterstützung der Afrikanischen Union bei der Entwicklung von Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit zur Verfügung stellen.
- 2020 wird die ETF zur Stärkung ihrer Leistung als Organisation sowie zur Steigerung des Grads der Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen einen Fahrplan zur Digitalisierung umsetzen.

- Sie wird weiterhin eng mit der Europäischen Kommission und den EU-Delegationen, den EU-Mitgliedstaaten, bilateralen und multilateralen Agenturen sowie mit Experten- und Geberorganisationen, die im Humankapital- und Kompetenzentwicklungsbereich aktiv sind, zusammenarbeiten. Die Koordination mit den EU-Agenturen, insbesondere Cedefop und Eurofound, wird im Rahmen eines vertieften gemeinsamen Arbeitsprogramms fortgesetzt, das für 2020 vereinbart wurde.

Kontext

Die EU unterstützt die Humankapitalentwicklung in Drittländern im Sinne der Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik und der zugehörigen Instrumente⁵ sowie des neuen europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik⁶ und der Ziele für nachhaltige Entwicklung⁷.

Schätzungen zufolge werden die Gesamtinvestitionen der EU in die Humankapitalentwicklung im Rahmen des MFR 2021-2027 um mehr als 1 Mrd. EUR pro Jahr zunehmen. Die neuen Finanzierungsinstrumente der EU bestätigen diesen Wachstumstrend.

Im Rahmen ihres Auftrags erstellt die ETF ihr Arbeitsprogramm auf der Grundlage von zwei Hauptfaktoren:

- die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der Partnerländer;
- die Prioritäten der EU-Politik und der Außenbeziehungen der EU.

Aktuelle Herausforderungen im Bereich der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern der ETF

2018 verzeichneten die Partnerländer Fortschritte bei ihren Bemühungen, dem Ziel von sachdienlicheren, stärker integrativ ausgerichteten und effizienteren Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung näher zu kommen. Dabei zeichnen sich allerdings neue Herausforderungen und Anforderungen ab. Der Fokus wird erneut auf lebenslanges Lernen und auf die Anpassungsfähigkeit der Systeme gelegt, um die steigenden Anforderungen verschiedener Gruppen, die sich im Laufe des Lebens herausbilden zu erfüllen. Aufgrund der Geschwindigkeit, in der sich Arbeit verändert und wandelt, gerät die Fähigkeit der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschlägige Kompetenzen sowohl für die neuen, sich herausbildenden als auch die traditionellen Sektoren zu vermitteln, zunehmend unter Druck. Trotz der Fortschritte in den meisten Ländern bestätigen die Daten der ETF 2018 über die Schlüsselindikatoren für Beschäftigung, Kompetenzen, Bildung (*Key Indicators for Employment, Skills, Education – KIESE*)⁸, dass die ETF-Partnerländer vor folgenden wesentlichen Herausforderungen stehen:

- eine anhaltend hohe Jugendarbeitslosigkeit;
- der Übergang von der Schule ins Erwerbsleben gestaltet sich in den meisten Ländern weiterhin problematisch;
- die Weiterqualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen von Schulungen sind begrenzt, wobei es häufig unwahrscheinlich ist, dass Erwachsene an Fortbildungen teilnehmen, was sich negativ auf ihren beruflichen Werdegang auswirkt, und sie daher über gering qualifizierte Arbeitsplätze nicht hinauskommen;

⁵ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1540392552799&uri=CELEX%3A52018PC0460>

⁶ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C:2017:210:FULL&from=DE>

⁷ https://ec.europa.eu/europeaid/policies/sustainable-development-goals_en

⁸ <https://www.etf.europa.eu/en/publications-and-resources/publications/key-indicators-education-skills-and-employment-2018>

- Defizite bei Schlüsselkompetenzen sind ein hohes Risiko und setzen die Länder bei der Ausgestaltung ihrer Politik im Bereich des lebenslangen Lernens unter Druck.

Prioritäten der EU-Politik und der EU-Außenbeziehungen

Die Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union, der neue Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik und die Ziele für nachhaltige Entwicklung stecken den Rahmen für das auswärtige Handeln der EU und die Arbeit der ETF in ihren Partnerländern ab.

In der Erweiterungsstrategie der EU wird die Priorität für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Governance und des regionalen Wirtschaftsraums bekräftigt. Die ETF leistet einen Beitrag zum Bewertungsprozess der Wirtschaftsreformprogramme (ERP), zum Berlin-Prozess und zur Strategie der intelligenten Spezialisierung sowie zu allen einschlägigen regionalen Plattformen und Stellen.

2017 erneuerten führende Politiker der westlichen Balkanstaaten und die EU ihr Engagement für die Erweiterung und insbesondere die regionale Integration mit einem mehrjährigen Aktionsplan für einen regionalen Wirtschaftsraum (2020). Die „glaubwürdige Erweiterungsperspektive für den westlichen Balkan“⁹ vom 6. Februar 2018 enthält Leitlinien für eine schnellere Integration der Länder der Region. Die ETF wird im Rahmen ihres Auftrags und mit ihren Mitteln dazu beitragen, dass diese ehrgeizigen Ziele erreicht und reibungslos umgesetzt werden.

Die 2015 geänderte Europäische Nachbarschaftspolitik ist ein zentraler Bezugspunkt für die Dimension des Humankapitals der Governance-Reform, die Diversifizierung der Wirtschaft, die Verbesserung des Geschäftsklimas, einschließlich des Unternehmertums, Beschäftigungsmöglichkeiten und Migration. Die ETF trägt zur Umsetzung des Arbeitsprogramms für den Zeitraum 2017-2020 der Plattformen II und IV der Östlichen Partnerschaft bei.

Des Weiteren stehen bei der EU-Entwicklungspolitik gute Governance sowie die menschliche und wirtschaftliche Entwicklung im Mittelpunkt, und die neue regionale Initiative der EU und Zentralasiens unter Mitwirkung der ETF bildet den Rahmen für die Arbeit der ETF in Zentralasien.

Die Humankapitalentwicklung einschließlich des Ausbaus der Berufsbildung und der Kompetenzentwicklung hat in den letzten Jahren für die EU an Priorität gewonnen. Diese zunehmende Bedeutung wird durch eine Reihe von Politikfeldern der EU dokumentiert; sie bezieht sich nicht nur auf die bildungs- und arbeitsmarktpolitische Seite der Berufsbildung, sondern auch auf ihre Dimension der sozialen Eingliederung.

Im Rahmen der derzeitigen Prioritäten der Europäischen Kommission im Hinblick auf Humankapitalentwicklung gibt es folgende Bereiche, die für die Arbeit der ETF besonders wichtig sind:

- Das Paket der neuen EU-Agenda für Kompetenzen¹⁰.
- Die europäische Säule sozialer Rechte, in der die allgemeine und berufliche Bildung zu den 20 wichtigsten Grundsätzen und Rechten gehört, um faire und gut funktionierende Arbeitsmärkte und Wohlfahrtssysteme als Bestandteil der Dimension der Politik zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts zu fördern.
- Der Rahmen der Strategie ET2020 zusammen mit dem Kopenhagen-Prozess.

⁹COM(2018) 65 final

¹⁰COM(2016) 381 final

Des Weiteren umfassen die Politikfelder, die für die ETF unmittelbar von Belang sind, Folgendes:

- Im Bereich Migration stellt die Initiative „Auf dem Weg zu einer Europäischen Migrationsagenda“ angesichts des Verweises auf die Dimension des Humankapitals in der Mitteilung „Gesamtansatz für Migration und Mobilität“ eine wichtige Priorität dar. Dazu gehört auch die Mitwirkung an der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen und die Unterstützung von Qualifikationssystemen im Zusammenhang mit der überarbeiteten Empfehlung des Rates zum Europäischen Qualifikationsrahmen des Jahres 2017. Das EU-Instrument zur Erstellung von Kompetenzprofilen für Drittstaatsangehörige wird EU-Mitgliedstaaten dabei helfen, die Kompetenzen und Qualifikationen neu angekommener Drittstaatsangehöriger zu ermitteln und zu dokumentieren.
- Im Bereich Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit sind die Neuen Impulse für Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen und die neue Jugendstrategie für den Zeitraum 2019-2027 vom Mai 2018¹¹ von Belang. Die Instrumente und Indikatoren der ETF zur Unterstützung der Politik im Bereich Unternehmertum und unternehmerische Fähigkeiten stützen sich insbesondere auf die Grundsätze im Bereich Humankapital des „Small Business Act“ (SBA) für Europa und dessen Schwerpunkt, der auf unternehmerischen Schlüsselkompetenzen liegt, sowie den Referenzrahmen für unternehmerische Kompetenzen der Kommission.
- Das 2018 verabschiedete Paket zur Zukunft der Bildung enthält den Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen und den Aktionsplan für digitale Bildung sowie den Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu gemeinsamen Werten, inklusiver Bildung und der europäischen Dimension von Unterricht und Lehre. In diesem Paket schlägt die Europäische Kommission ein umfassendes Bündel von politischen Initiativen vor, die die ETF untersuchen und erforderlichenfalls an die Bedürfnisse der Partnerländer anpassen kann. Die ETF räumt auch künftig der Komplementarität zwischen dem Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen¹ und der operativen Arbeit in den Bereichen Qualifikationen und Berufsbildungsangebot Vorrang ein.
- Für Berufsbildung und lebenslanges Lernen verleihen der Europäische Rahmen für eine hochwertige und nachhaltige Lehrlingsausbildung¹ und die Initiative „Europäische Ausbildungsallianz“ politische und methodische Impulse für die operative Arbeit der ETF.
- Die Empfehlung des Rates für Weiterbildungspfade¹, die 2016 vom Rat angenommen wurde, ist ein weiteres Referenzdokument im Repertoire der ETF zur Unterstützung der Partnerländer bei der gezielten Ansprache von gering qualifizierten Erwachsenen.
- Die Stellungnahme des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung zur Zukunft der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Zeit nach 2020 schafft die Grundlage dafür, dass die ETF ihr Augenmerk in thematischer Hinsicht erneut auf eine „*excellent, inclusive and lifelong VET*“ (exzellente, integrative und lebenslange berufliche Aus- und Weiterbildung) legt. Darin wird die ETF aufgefordert, [to] „*continue to contribute to the development of Union VET policies and their implementation*“ (weiterhin zur Entwicklung und Umsetzung der Politik der Union im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung) zusammen mit anderen wichtigen internationalen Akteuren beizutragen, was die Relevanz der externen Dimension der EU-Politik unterstreicht; dies stärkt die Rolle der ETF als Quelle für Informationen, Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ländern außerhalb der EU.

¹¹ COM(2018) 269 final

Das Arbeitsprogramm der ETF für 2020

Lebenslanges Lernen ist der Schwerpunkt des Arbeitsprogramms der ETF für 2020, das auf den drei übergeordneten Zielen der ETF bis 2020 beruht:

- Unterstützung der EU-Hilfe im Rahmen der EU-Außenpolitik;
- systembezogene und thematische Informationen und Diagnose;
- methodische Entwicklung.

Die ETF wird diese Ziele zusammen mit anderen im Bereich Humankapitalentwicklung tätigen Interessenträgern sowie in Einklang mit der Zuweisung ihrer finanziellen und personellen Ressourcen für 2020 umsetzen.

Unterstützung der EU-Hilfe im Rahmen der EU-Außenpolitik

Die ETF leistet einen Beitrag zur EU-Hilfe im Rahmen der EU-Außenpolitik, indem sie auf Anfrage von externen Dienststellen der EU (Europäische Kommission oder EU-Delegationen) durch qualitativ hochwertige Produkte und zeitgerechte Beiträge zu den Programmplanungs- und Projektzyklusphasen der EU, einschließlich technischer Unterstützung und Budgethilfe-Modalitäten, mitwirkt. Darüber hinaus leistet die ETF einen technischen Beitrag zum bilateralen und/oder regionalen politischen Dialog der EU.

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2020 gehören die Erbringung der gewünschten Dienstleistungen zur Unterstützung der Programmplanung der EU-Außenhilfe (insbesondere für den Programmplanungszeitraum nach 2020) einschließlich der Ermittlung, Abfassung und Umsetzung der von der EU finanzierten Projekte sowie der bilaterale und regionale sektorspezifische politische Dialog der EU in den Partnerländern. Die ETF wird auf den Ergebnissen ihrer politischen Analysen und Bewertungen, z. B. aus dem Turin-Prozess und thematischen Studien, aufbauen und sie in den Prozess des politischen Dialogs einbringen. Auf Anfrage der EU-Delegation in der Mongolei wird die ETF 2020 Beiträge zum politischen Dialog und zur Politikberatung im Zusammenhang mit dem neuen Budgethilfeprogramm der EU leisten.

Außerdem wird die ETF zu regionalen Initiativen und Programmen der EU beitragen, indem sie aktiv die Umsetzung der Prioritäten der EU unterstützt und technische Beratung für EU-Projekte bereitstellt, mit denen Dritte beauftragt werden. Darüber hinaus wird die ETF weiterhin das gemeinsame Programm der EU und der Afrikanischen Union „Skills for Youth Employability“ (Kompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen) unterstützen.

Die Methodik der ETF zur Beurteilung der Glaubwürdigkeit der Ausrichtung und Finanzierung von Sektorstrategien und ihre Analyse besonderer, bei Budgethilfeprogrammen in den Partnerländern angewandter Leistungsindikatoren sind einzigartige methodische Instrumente, die auch für weitere, von der EU finanzierte gezielte Maßnahmen genutzt werden könnten.

In Südosteuropa und der Türkei wird die ETF an der Überwachung der Ergebnisse der EU-Leitinitiative zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung mitwirken. Darüber hinaus wird sie den bilateralen politischen Dialog zwischen der EU und den Partnerländern durch Beiträge zu Unterausschusssitzungen und die Bewertung der Wirtschaftsreformprogramme in der Region unterstützen. In der Region der Östlichen Partnerschaft wird die ETF Beiträge zur Überwachung der Assoziierungsabkommen und zu den Cluster-Treffen leisten. Des Weiteren wird sie Länderübersichten erstellen und zu den Mobilitätspartnerschaften beitragen.

Gewinnung von Informationen, Daten und Fakten, Analyse und Diagnose

Bei der Arbeit im Bereich der Gewinnung von Informationen, Daten und Fakten, der Analyse und Diagnose besteht die Priorität darin, eine solide Informationsgrundlage zu gewährleisten, systematisch Daten und Fakten zusammenzutragen und Analyseberichte, Studien und zukunftsorientierte Analysen durchzuführen, die als Grundlage für die Entscheidungsfindung und Politikberatung sowohl für die EU als auch direkt für die Länder, in denen die ETF tätig ist, dienen. In den Kandidatenländern wird die ETF die Überwachung und Analyse der Fortschritte bei der Erreichung der mittelfristigen Ziele von Riga abschließen und auf einer gemeinsam mit Cedefop ausgerichteten Abschlussveranstaltung die Ergebnisse und Erkenntnisse vorstellen.

Zu den weiteren wichtigen Maßnahmen 2020 gehören der Abschluss der nationalen und regionalen Bewertungen, die im Rahmen der fünften Runde des Turin-Prozesses durchgeführt wurden, wobei der Schwerpunkt verstärkt auf Fragen der Humankapitalentwicklung und auf Empfehlungen für Politikanalysen liegen wird, die auf nationaler und regionaler Ebene gemeinsam genutzt werden. Die ETF wird weiterhin regelmäßige Statistiken (Schlüsselindikatoren für Beschäftigung, Kompetenzen, Bildung (*Key Indicators for Employment, Skills, Education* – KIESE) und die Nationale Datenerhebung über die Berufsbildung und Arbeitsmarktindikatoren) erheben und verstärkt mit Eurostat und ILOSTAT zusammenarbeiten. 2020 wird eine neue statistische Datenbank in vollem Umfang funktionsfähig sein. Die ETF wird außerdem thematische Informationen in Form von Länderübersichten/Verzeichnissen in den Bereichen Qualifikationen, Migration, Lernen am Arbeitsplatz, Berufsberatung, Governance und Qualitätssicherung zur Verfügung stellen.

Methodische Entwicklung

Die ETF wird auch weiterhin methodische Produkte entwickeln und zur Verfügung stellen, die bei der Politikberatung und beim Kapazitätsaufbau auf der Grundlage des soliden Fachwissens, das ihrer erfolgreichen Leistung bei der Förderung der Entwicklung und Anpassung von politischen Maßnahmen und Systemen in ihren Partnerländern zugrunde liegt, eingesetzt werden. 2020 wird die ETF ihr Fachwissen in ihren derzeitigen thematischen Arbeitsbereichen weiter ausbauen. Zugleich wird die ETF neue Produkte entwickeln, die hinsichtlich ihrer Gestaltung und thematischen Zusammensetzung innovativ sein werden, und versuchen, die Länder bei ihrer Umstellung von eher eng konzipierten Systemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf umfassende Systeme des lebenslangen Lernens zu unterstützen. So wird die ETF ab 2020 insbesondere mit der Entwicklung von drei neuen, integrierten, themenübergreifenden Initiativen beginnen, die über mehrere Jahre hinweg umgesetzt werden sollen und bei denen die bestehenden thematischen Bereiche in Gruppen zusammengefasst und Experten zu all diesen Themen zusammengebracht werden sollen. 2020 wird die ETF eine mehrjährige Initiative auf den Weg bringen, die darauf abzielt, die sich verändernde Nachfrage von Unternehmen, Einzelpersonen und der Wirtschaft insgesamt nach Kompetenzen zu verstehen und Qualifikationslücken und Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot in qualitativer und quantitativer Hinsicht aufzuzeigen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei den Kompetenzen gelten, die für Gesellschaften benötigt werden, die danach streben, integrativ, innovativ, grün und digital zu werden, sowie Kompetenzen für die Entwicklung von KMU und die intelligente Spezialisierung.

Zu den wichtigsten Pfeilern und Ergebnissen der Arbeit der ETF 2020 gehören:

- (i) die Relevanz von und die Nachfrage nach Kompetenzen aus nationaler und sektoraler Sicht;
- (ii) Kompetenzentwicklungsprozesse;

- (iii) die Effizienz von Einrichtungen und Systemen einschließlich der Funktionsfähigkeit der Governance, die Koordinierung der Akteure, Qualitätssicherung und eine verbesserte Leistungsfähigkeit des Sektors.

Die ETF wird ihr Augenmerk auch weiterhin auf Themen legen, die anlässlich der Konferenz 2018 zum Thema „Kompetenzen für die Zukunft“ auf den Weg gebracht wurden; in diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse der 2019 durchgeführten Studien zur Bewertung veröffentlicht und Länder unterstützt, die sich im Übergang zu leistungsfähigeren Strategien und Systemen für das lebenslange Lernen befinden.

- (i) Im Hinblick auf die **Relevanz von Kompetenzen** wird die ETF ihre Maßnahmen zur Modernisierung von Qualifikationen und Qualifikationssystemen als einen Kernbereich ihrer Arbeit fortführen. Mit den Maßnahmen werden zwei Absichten verfolgt: Modernisierung der nationalen Qualifikationssysteme der Partnerländer und Erleichterung ihrer Anpassung an den Europäischen Qualifikationsrahmen und breiter konzipierte internationale Systeme. In ausgewählten Ländern unterstützt die ETF die Entwicklung von Systemen zur Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen sowie die Validierung von formalem und informellem Lernen. Von den 25 Ländern aus dem Portfolio der ETF, die derzeit ihre Qualifikationssysteme reformieren, ist die ETF in 18 dieser Länder mit praxisorientierter politischer Beratung und Unterstützung beim Kapazitätsaufbau aktiv, je nach Entwicklungsstand eines jeden Landes. Die ETF führt für alle Länder ein Verzeichnis der nationalen Qualifikationsrahmen, auf das über ihre Online-Plattform „ETF Open Space“ zugegriffen werden kann. Dies ist das Ergebnis des alle zwei Jahre erfolgenden Beitrags der ETF zum weltweiten Verzeichnis der regionalen und nationalen Qualifikationsrahmen, eine der wichtigsten Koproduktionen zwischen ETF, Cedefop und UNESCO.

Die ETF wird ihre Maßnahmen zur Unterstützung der Länder bei der Ermittlung und beim besseren Verständnis der **Nachfrage nach Kompetenzen** auf nationaler, territorialer und sektoraler Ebene auf der Grundlage der frühzeitigen Erkennung der Qualifikationserfordernisse sowie der Abstimmung der von der ETF in Partnerschaft mit der IAO und Cedefop entwickelten Instrumente und Methoden fortführen. Die Arbeit zur Nutzung großer Datenbestände (Big Data) für die Analyse von Arbeitsmärkten sowie methodische Arbeit mit dem Ziel zu verstehen, wie sich die neuen Technologien auf die Nachfrage nach Kompetenzen auf sektoraler Ebene auswirken, werden diesem Ansatz zugute kommen.

Im Bereich **Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit** wird ein besonderes Augenmerk auf den Herausforderungen in Verbindung mit dem Übergang ins Berufsleben, mit von Ausgrenzung bedrohten jungen Menschen und jungen Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEETs), mit der Veröffentlichung einer konkreten Studie und methodischen Anleitungen liegen.

Die Arbeit der ETF, die sich mit der **kompetenzbezogenen Dimension der Migration** auseinandersetzt, wird fortgeführt durch (i) die Nutzung politischer Erkenntnisse als Input für EU-Programme und Aktionen zur Erarbeitung und Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen für Migranten sowie zur Bekämpfung der Ursachen für die Migration, (ii) Politikberatung und Vermittlung von Fachwissen im Rahmen der Mobilitätspartnerschaften und (iii) die Fortsetzung der Unterstützung der Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen in ausgewählten Partnerländern.

- (ii) Im Bereich **Kompetenzentwicklung** wird die ETF weiterhin die Modernisierung des Lernens fördern, wobei sie einen besonderen Schwerpunkt auf das Lernen am Arbeitsplatz sowie auf Fernunterricht und Online-Lernmöglichkeiten legen wird. Besondere Aufmerksamkeit soll hier der Lehrlingsausbildung sowie Praktika bzw. Volontariaten zuteil werden, unter Einbeziehung von Sozialpartnern, Unternehmen, Kammern und Berufsbildungseinrichtungen. Themenbezogene Fachberatung und politische Unterstützung im Bereich der Schlüsselkompetenzen, unter die auch digitale Kompetenzen, unternehmerische Fähigkeiten und Unterstützung für die Umsetzung von politischen Maßnahmen, Strategien und Instrumenten gehören, werden ausgeweitet. Die ETF wird darüber hinaus weiterhin in Politikberatung und die Verbreitung bewährter Verfahren im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung investieren. Die ETF wird über ihre Arbeit an Zentren der beruflichen Exzellenz weiter an der Modernisierung und Exzellenz beim Angebot von allgemeiner und beruflicher Bildung arbeiten.

2020 wird die ETF außerdem eine Initiative zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen und technischen/fachlichen Kompetenzen durch innovative Unterrichts- und Lernkonzepte (einschließlich digitales und Online-Lernen und Lernen am Arbeitsplatz) auf den Weg bringen, bei der neue Lernprozesse und -bereiche im Mittelpunkt stehen. Diese wird auch Neuerungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Lehrplänen und deren Zusammenhang mit modernen Qualifikationen umfassen. Dabei wird die Frage näher beleuchtet, wie sich das Lernen verändert; hierzu werden innovative Praktiken bei der Lehrplanentwicklung und in der Unterrichtspraxis, der Erwerb digitaler Kompetenzen, die Nutzung von Online-Lernmöglichkeiten, des nichtformalen und informellen Lernens und die Art und Weise ihrer Validierung sowie das forschend-entdeckende Lernen und das Lernen am Arbeitsplatz erfasst und dargestellt. Mit der Initiative soll versucht werden, Plattformen für den Informations- und Wissensaustausch und die Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur Verbreitung von Innovationen aufzubauen, die in den Partnerländern, der EU und international stattfinden. Die ETF wird 2020 auf der Erfassung und Darstellung der innovationspolitischen Praxis in den Partnerländern aus dem Jahr 2019 aufbauen, um ein neues Netzwerk von Leistungserbringern aufzubauen, das mehrere Länder umspannt. Im Anschluss daran wird sie die gemeinsame Nutzung von Exzellenz fördern, die je nach länderspezifischen Prioritäten variiert, sodass die Themen von Exzellenz beim Angebot und im Unterricht über Exzellenz in der Governance bis zu Exzellenz in der Qualitätssicherung reichen. Diese Leistungserbringer bzw. Zentren der beruflichen Exzellenz werden als Multiplikatoren für andere Anbieter fungieren. Die ETF wird darüber hinaus Kriterien und Leitlinien im Bereich Exzellenz erstellen und über das Netzwerk bereits vorhandene themenrelevante Instrumente verbreiten.

- (iii) Und schließlich wird die ETF zur Förderung der **Effizienz von Einrichtungen und Systemen** ihre Arbeit am Thema Governance weiter fortführen. Im Jahr 2020 wird sie ihren Schwerpunkt auf drei Arbeitsbereiche legen: (i) die vertikale Dimension der Governance, einschließlich politischer Beratung zu Dezentralisierung und institutionellen Koordinierungsvereinbarungen innerhalb und zwischen nationalen und subnationalen Ebenen; (ii) die Finanzierung der beruflichen Bildung und (iii) öffentlich-private Partnerschaften für Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung, insbesondere im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Das ETF-Forum für Qualitätssicherung wird sich weiterhin dafür einsetzen, den politischen Lernprozess zwischen der EU und den Partnerländern sicherzustellen. Dies wird zur Weiterentwicklung und Einführung von Qualitätssicherungsmechanismen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Einklang mit der EQAVET-Empfehlung führen.

Die thematischen Prioritäten werden durch Kommunikationsmaßnahmen unterstützt. 2020 wird die ETF verstärkt auf Online-Systeme/-Plattformen und Instrumente für den Wissensaustausch zurückgreifen, sodass eine bessere Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von thematischen und länderspezifischen Informationen der ETF sowie von Fachwissen und den entsprechenden Werkzeugen und politischen Erkenntnissen ermöglicht werden.

In allen Themenbereichen wird die ETF ihre Online-Gemeinschaft „ETF Open Space“ dafür nutzen, Informationen zusammenzutragen, ihr Fachwissen weiter auszubauen, ihre Produkte zu verbreiten und sich mit den Partnerländern und anderen Interessenträgern zu vernetzen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

2020 wird die ETF ihre internationale Zusammenarbeit mit Interessenträgern, die im Bereich Humankapital tätig sind, fortführen und in diesem Zusammenhang auch aktiv versuchen, den Ansatz der partnerschaftlichen Zusammenarbeit einzuführen, und dabei auf den Stärken der Partner aufbauen und aktiv nach Möglichkeiten für den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Wissen und Fachwissen zugunsten des Fortschritts in den Partnerländern suchen.

Sofern dies in operativer Hinsicht von Belang ist, wird die ETF Komplementaritäten in ihren Tätigkeiten mit den sowohl auf nationaler als auch regionaler Ebene umgesetzten Maßnahmen sowie mit den themenbezogenen Entwicklungsmaßnahmen auf internationaler Ebene anstreben. Die ETF wird auch weiterhin aktiv mit EU-Dienststellen, EU-Mitgliedstaaten, EU-Agenturen und mit öffentlichen und privaten Organisationen, Sozialpartnern und der Zivilgesellschaft, wissenschaftlichen Kreisen und Denkfabriken, die im Bereich Humankapitalentwicklung tätig sind, zusammenarbeiten und sich mit ihnen abstimmen.

2020 wird ein Jahr des Übergangs zur neuen ETF-Strategie 2027 sein, bei der Partnerschaften stärker in den Vordergrund gerückt und ein zielgerichteter und stärker fokussierter partnerschaftlicher Ansatz verfolgt werden sollen.

Finanzielle und Ressourcenannahmen

Der Haushalt der ETF für 2020 beläuft sich auf 20 957 000 EUR. Dieser Betrag entspricht der Mitteilung der Kommission vom 10. Juli 2013 (COM(2013) 519 final) und spiegelt eine Aufstockung um 2 % wider. Die Personalkosten (Titel 1) bewegen sich während des gesamten Zeitraums auf einem Mindestniveau, das nur die Grundkosten für das Personal abdeckt. Trotzdem ist 2020 in Titel 1 ein Nettoanstieg zu verzeichnen, der auf eine kumulative Anpassung der Dienstbezüge in Einklang mit den Annahmen der Kommission zurückzuführen ist¹² (+3,1 % 2019, +2,5 % 2020 und ein stabiler Anstieg von +2 % in den Folgejahren). Die prognostizierten Infrastrukturausgaben (Titel 2) sind mit rund 1,8 Mio. EUR stabil. Diese erstrecken sich auf Ausgaben für Einrichtungen und IKT. Dank der erheblichen Verbesserungen der Räumlichkeiten, die in den letzten Jahren vorgenommen wurden, sollte es möglich sein, die Kostendämmung voranzutreiben. Die Annahmen in Bezug auf die Personalkosten veranlassen die ETF dazu, die Haushaltsvorausschätzung für Titel 3 (operative Tätigkeiten) zu überprüfen und nach unten zu revidieren und nach Möglichkeiten zu suchen, um ihre Tätigkeiten effizienter zu erbringen und zugleich zusätzliche Finanzierungsquellen für ihre operativen Tätigkeiten in Erwägung zu ziehen, etwa eine projektbezogene Finanzierung durch die EU oder

¹² Haushaltsrundschriften für das Jahr 2020 – Leitfaden für Agenturen (20. Dez. 2018)

andere Organisationen. Entsprechend der gängigen Praxis werden Einsparungen in Titel 1 operativen Tätigkeiten sowie gegebenenfalls Verbesserungen der Infrastruktur zugewiesen.

Im Personalbereich hat die ETF bis Ende 2017 die 10%ige Kürzung des Stellenplans auf 86 Stellen bereits umgesetzt. Um der Verknappung der personellen Ressourcen entgegenzuwirken, ist es der ETF sukzessive gelungen, die Zahl der Mitarbeiter, die mit operativen Kerntätigkeiten betraut sind, von einer Quote von etwa 63 % 2015 auf rund 70 % anzuheben. Darüber hinaus hat die ETF Artikel 38 Absatz 2 der Haushaltsordnung in Anspruch genommen und damit begonnen, die Auswirkungen von genehmigter Teilzeitarbeit durch andere Einstellungen auszugleichen. 2018 wurde eine weitere Fachkraft im Bereich Humankapitalentwicklung (Bediensteter auf Zeit – AD7) eingestellt. Der Gesamtpersonalbestand der ETF für 2020 liegt bei 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer Reihe weiterer Mitarbeiter zum Ausgleich der Auswirkungen der Teilzeitarbeit. Im Abschnitt über die Ressourcen werden die Prioritäten für die operativen Ausgaben der ETF in Einklang mit den Leitlinien der EU-Organe und des ETF-Vorstands bestätigt. Unter der Leitung ihres Vorstands und ihrer institutionellen Partner in der EU wird die ETF die Nachfrage nach ihren Diensten ständig überwachen und bewerten und ihre Prioritäten und Maßnahmen gegebenenfalls korrigieren, sodass eine wirksame Unterstützung der EU-Organe und der Partnerländer sichergestellt ist.

Die ETF bemüht sich auch in Zukunft, die organisatorische Effizienz und Wirksamkeit zu verbessern, indem sie regelmäßig prüft, welche spezifischen Maßnahmen dazu beitragen können, ihre Leistung als Organisation zu optimieren. Jährlich und vierteljährlich werden bestimmte Indikatoren, die auf den Grundsätzen der internen Kontrolle beruhen, sowie ein Kern von 15 zentralen Leistungsindikatoren (KPI), die in Anhang XIII aufgelistet sind, bewertet und überwacht, um einen Überblick über die Fortschritte zu gewinnen, Qualität und Leistung zu kontrollieren und die Einhaltung der EU-Standards für die öffentliche Verwaltung sicherzustellen.